

A n t w o r t

des Ministeriums des Innern und für Sport

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Anke Beilstein (CDU)
– Drucksache 17/8754 –

Probleme mit den Funkgeräten der Feuerwehr

Die **Kleine Anfrage – Drucksache 17/8754** – vom 1. April 2019 hat folgenden Wortlaut:

Im Zusammenhang mit der Einführung des Statusfunks im März 2019, der als positiv und Vereinfachung wahrgenommen wird, haben einige Feuerwehrleute ein anderes Problem geschildert. Es bestehe das grundsätzliche Problem, dass die aktuell verwendeten Funkgeräte nicht einheitlich und vor allen Dingen viel zu kompliziert zu bedienen seien. Auch kleinere Feuerwehren verfügten über bis zu vier unterschiedliche Funkgeräte. Insbesondere das Wechseln des Frequenzbereichs von DMO zu TMO wird als zu kompliziert beschrieben. Hinzu tritt das Problem, dass die Funkgeräte im Einsatzfall mit Handschuhen nicht zu bedienen seien. Einzelne haben berichtet, dass die Sprechtaaste bei Hitzeeinwirkung gedrückt bleibt, obwohl sie nicht mehr gedrückt sein sollte. Damit besteht die Gefahr, dass während eines Einsatzes der Gegensprechfunk blockiert wird. Leider gilt dies dann für den ganzen Frequenzbereich. Als weiterhin schlecht wird beschrieben, dass sich der Einsatzleiter vor Ort nicht in derselben Funkgruppe befindet wie die Feuerwehrtruppe. Der Einsatzleiter muss dazu den Frequenzbereich wechseln.

Ich frage die Landesregierung:

1. Sind ihr diese Probleme bekannt?
2. Wie bewertet sie diese Probleme?
3. Wie beabsichtigt sie, diesen Problemen zu begegnen?

Das **Ministerium des Innern und für Sport** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 18. April 2019 wie folgt beantwortet:

Zu den Fragen 1 bis 3:

Die geschilderten Probleme sind weder der Autorisierten Stelle noch der Koordinierenden Stelle für den Digitalfunk der BOS Rheinland-Pfalz bekannt.

Das Land Rheinland-Pfalz hat sich bei der Einführung des BOS-Digitalfunks für nur einen Endgeräte-Lieferanten entschieden, sodass bei allen BOS in Rheinland-Pfalz nur Geräte eines Herstellers im Einsatz sind. Sämtliche Handfunkgeräte (HRT), mobile Fahrzeugfunkgeräte (MRT) und ortsfeste Funkgeräte (FRT) haben seit ihrer Einführung eine einheitliche Menüführung, die lediglich geringfügig zwischen den einzelnen Gerätegruppen (HRT – MRT – FRT) bauart- und nutzungsbedingt voneinander abweicht. Basierend auf der einheitlichen Grundstruktur wurde die Bedienung der Endgeräte durchgehend gleich und so einfach wie technisch möglich gestaltet. So reicht für die Umschaltung vom DMO- auf den TMO-Betrieb ein kurzes Drücken der ausschließlich für diese Umschaltung vorgesehenen Taste oberhalb der Sprechtaaste. Für die Nutzung mit Handschuhen steht entsprechendes Zubehör zur Verfügung, welches durch verschiedene Nutzergruppen getestet und als geeignet bewertet wurde. Die geschilderten Probleme einer hängenden Sprechtaaste bei Hitzeeinwirkung sind nicht nachvollziehbar, da bei den Servicepunkten bislang keine Geräte mit einem derartigen Schadensbild abgegeben wurden.

Hinsichtlich der als problematisch bewerteten Kommunikation des Einsatzleiters mit Einsatzkräften wurde bereits im „Infobrief Taktik Nr. 3“ der Autorisierten Stelle für den Digitalfunk der BOS vom 15. Oktober 2012 eine mögliche Lösung vorgeschlagen: „Steht kein Melder zur Verfügung, kann die Führungskraft mit max. zwei Funkgeräten ausgestattet werden.“ Die Infobriefe gehen allen BOS-Organisationen zu. Welche Einsatztaktik jedoch tatsächlich Anwendung findet, entscheidet jeder Aufgabenträger im Rahmen der Erfüllung seiner Pflichtaufgaben der Selbstverwaltung eigenständig. Neben der hier vorgeschlagenen Doppelausstattung können auch im BOS-Digitalfunk die im Analogfunk praktizierten Taktiken (z. B. Melder) weiterhin Anwendung finden.

Die Autorisierte Stelle für den Digitalfunk der BOS Rheinland-Pfalz arbeitet in Zusammenarbeit mit dem Endgeräte-Hersteller fortlaufend an der Verbesserung der Leistungsfähigkeit und Handhabung der Funkgeräte. So wird es auch mit dem derzeit in der Erstellung befindlichen Endgeräte-Release RLP 6.0 wieder eine Vielzahl neuer und verbesserter Funktionen geben. So wird

b. w.

beispielsweise die Umschaltung vom DMO- in den TMO-Modus durch die Auswahl der Gesprächsgruppe automatisch vom Endgerät vorgenommen. Darüber hinaus wird es ein durch die Autorisierte Stelle mit dem Endgeräte-Beschaffer gemeinsam entwickeltes Werkzeug geben, welches die Erstellung und Weitergabe von häufig benötigten Gruppen in einem Favoritenordner ermöglicht, was die Bedienung der Endgeräte wesentlich vereinfacht.

In Vertretung:
Randolf Stich
Staatssekretär